

## Antrag 8

### 1 **Antrag zum feministischen Kampftag am 8. März**

2 Antragsteller\*innen: Alina Nitsche (BO Wedding), Deike Janssen (BO Wedding), Martha  
3 Kleedörfer (BO Wedding), Carina Nagel (BO Wedding), Anne Matthäi (BO Wedding), Niklas  
4 Großmann (BO Wedding), Fabian Nehring (BO Wedding), Ronja Gerstadt (BO Leo), David  
5 Cüppers (BO Leo), BO 024 (L.E.O.), BO 333 (Tiergarten), Bezirksvorstand

6 Jeden zweiten bis dritten Tag wird eine Frau in Deutschland von ihrem Partner oder Expartner  
7 getötet. Alle vier Minuten erlebt eine Frau Gewalt durch ihren Partner oder Expartner; die  
8 Dunkelziffer liegt sicherlich weit höher.<sup>1</sup> Diese unmittelbaren Gefahren, denen Frauen und  
9 queere Personen durch patriarchale Strukturen ausgesetzt sind, werden gesellschaftlich kaum  
10 reflektiert oder lediglich als Einzelschicksale dargestellt. Gleichzeitig leisten Frauen den  
11 größten Anteil der reproduktiven Tätigkeiten, etwa im Haushalt, der Familie oder in  
12 vergleichsweise schlecht bezahlten Sozialberufen. Aufgabe der Linken ist es, nicht nur die  
13 strukturelle Gewalt und Benachteiligungen, denen Frauen ausgesetzt sind, zu analysieren,  
14 sondern auch in der Öffentlichkeit Raum hierfür zu erkämpfen. Die Linke muss den 8. März  
15 nutzen, um ihren Anteil zur Organisation von Frauen beizutragen und gemeinsam mit ihnen  
16 für eine sozialistische, feministische Gesellschaft kämpfen. Neben der Mobilisierung von  
17 Frauen muss die Partei Die Linke mithilfe bildungspolitischer Maßnahmen ein Bewusstsein  
18 über den politischen und systemischen Charakter von Gewalt, Ausbeutung und  
19 Diskriminierungen vermitteln. Der feministische Kampftag soll ein Tag des kollektiven,  
20 radikalen Widerstands gegen patriarchale und kapitalistische Verhältnisse sein.

21 Die Linke Berlin Mitte wird:

- 22 - sich dafür einsetzen, dass die Landespartei einen kämpferischen 8. März organisiert
- 23 und inhaltliche Anregung für die Ausgestaltung des Tages stiften
- 24 - eine eigene Veranstaltung zum 8. März organisieren
- 25 - frühzeitig Mobilisierungs-Material zur Verfügung stellen
- 26 - auf Social Media und vor Ort im Bezirk feministische Bildungsarbeit leisten,
- 27 beispielsweise durch Workshops für Parteimitglieder
- 28 - ihre Aktivitäten zum 8. März im Anschluss evaluieren, so dass die Erfahrungen für
- 29 weitere Initiativen der Linken im Bereich Geschlechtergerechtigkeit genutzt werden
- 30 können

31 Begründung:

32 2024 trugen die Pressemitteilungen und Banner der Landespartei zum feministischen Kampftag den  
33 Titel „Geschlechtergerechtigkeit – das ist doch nicht zu viel verlangt?“. Viele der aufgezählten Themen  
34 in der Öffentlichkeitsarbeit der Partei hätten so oder so ähnlich jedoch auch von der SPD oder den  
35 Grünen aufgezählt werden können. Auch in der Frauenfrage müssen wir uns deutlicher von den  
36 Forderungen und der Analyse der anderen Parteien abgrenzen und Kritik üben, die die Gewalt,  
37 Ausbeutung und Diskriminierung von Frauen und FLINTAs bei der Wurzel benennt: dem kapitalistischen  
38 System. Es braucht eine feministisch-marxistische Position im Diskurs um Geschlechtergerechtigkeit,  
39 die wir als Linke am 8. März vertreten müssen.

---

<sup>1</sup> <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/schwerpunkte/DE/gewalt-gegen-frauen/gewalt-gegen-frauen-artikel.html>